

Untersuchungen zur Wirtschaftspolitik [U 138]

Das Gesundheitswesen in der Europäischen Union Perspektiven für eine künftige Ausgestaltung

Von *Susanna Kochskämper*

Die Gesundheitssysteme der EU-Mitgliedstaaten stehen vor großen Herausforderungen. Künftige Kostensteigerungen, verursacht u.a. durch den demographischen Wandel der Gesellschaften, geben wiederholt Anlass zu Reformdebatten. Politisch wird immer wieder diskutiert, wie die Finanzierbarkeit der Gesundheitsversorgung auch in Zukunft sichergestellt werden kann. In den innerstaatlichen Debatten wird jedoch oftmals vernachlässigt, dass die Staaten und damit auch ihre Gesundheitssysteme durch die Europäische Union miteinander verbunden sind. Doch der gemeinsame Binnenmarkt bietet die Chance, Ressourcen über Grenzen hinweg effizienter zu nutzen.

In der vorliegenden Arbeit wird untersucht, wie Gesundheitspolitik in einem Staatenverbund aus souveränen Einzelstaaten funktionieren kann, um dieses Ziel zu erreichen.

Anhand eines Referenzmodells wird herausgestellt, wie ein gemeinsamer Binnenmarkt im Gesundheitswesen ausgestaltet sein kann. In diesem Zusammenhang werden auch die Kompetenzen staatlicher bzw. supranationaler Organe diskutiert. Besondere Beachtung erfährt der Anspruch, jedem Bürger unabhängig von seinem persönlichen Einkommen den Zugang zu einer medizinischen (Grund-)Versorgung zu gewähren. Basierend auf diesem Referenzmodell werden existierende nationalstaatliche und europarechtliche Rahmenbedingungen kritisch beleuchtet und Reformvorschläge unterbreitet.

Susanna Kochskämper studierte Volkswirtschaftslehre sozialwissenschaftlicher Richtung an der Universität zu Köln und an der University of Wales/Aberystwyth. Sie war von 2006 bis 2009 als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Wirtschaftspolitischen Seminar der Universität zu Köln beschäftigt und wechselte anschließend an das Institut für Wirtschaftspolitik an der Universität zu Köln.

ISBN-13: 978-3-933812-26-1

ISSN: 0175-7458

EUR 35,00